

# ANMELDUNG

Es wird mit dem digitalen Videokonferenz-Tool „Zoom“ gearbeitet, für das es eine kurze Einführung zu Beginn der Veranstaltung geben wird. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, WLAN und eine Teilnahme über einen PC/Laptop mit Kamera- und Mikrophonfunktion sind Voraussetzung.

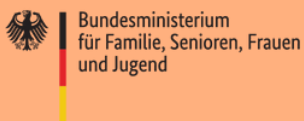
Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Nachfragen zur Fortbildung bitte ausschließlich per E-Mail an: [anmeldung@frauenhauskoordinierung.de](mailto:anmeldung@frauenhauskoordinierung.de).

**Anmeldung bis zum 15.03.2022 über folgenden Link:**

**Pädagogik des sicheren Ortes - Traumasensible Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Frauenhaus (eveeno.com)**



Gefördert vom:



im Rahmen des Aktionsprogramms



# KONTAKT & INFO



[anmeldung@frauenhauskoordinierung.de](mailto:anmeldung@frauenhauskoordinierung.de)



[www.frauenhauskoordinierung.de](http://www.frauenhauskoordinierung.de)



Die Veranstaltung ist Bestandteil des FHK-Projekts „**Zuhause auf Zeit** – Entwicklung von modularen Unterstützungsangeboten für Kinder im Frauenhaus“.

deutsche kinder- und jugendstiftung

AUF!leben



TOMMY UND ANNIKA:  
„DER STURM WIRD STÄRKER!“ -

PIPPI: „DAS MACHT NICHTS. ICH AUCH!“

- Astrid Lindgren -

DIGITALE MODULARE FORTBILDUNG

# PÄDAGOGIK DES SICHEREN ORTES

Traumasensible Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Frauen- und Kinderschutzhäusern



## WORUM GEHTS?

Frauenhauskinder sind häufig durch Gefühle wie Schuld, Scham, Angst und Ohnmacht sowie Loyalitätskonflikte belastet. Ihre zum Teil herausfordernden Verhaltensweisen können diejenigen, die mit ihnen arbeiten, an eigene Grenzen führen und fordern.

Kinder benötigen zur Verarbeitung ihrer eigenen Gewaltbeziehung die Möglichkeit, in einem vertrauensvollen Umfeld über das Erlebte und ihre Gefühle zu reden. Pädagogische Mitarbeitende in den Frauenhäusern sind für sie, neben den Müttern, wichtige Ansprech- und Bezugspersonen.

**Wie aber können Sie Kinder unterschiedlichen Alters individuell und bedarfsgerecht in Krisenzeiten begleiten? Wie können Sie von Gewalt mitbetroffene Kinder stabilisieren und stärken? Wo sind auch die Grenzen der psychosozialen Versorgung und Begleitung von Kindern während des Aufenthalts im Frauenhaus?**

Die Traumapädagogik überträgt die Erkenntnisse moderner Psychotraumatologie und Traumatherapie auf die pädagogische und beratende Arbeit. Ihre wesentliche Aufgabe ist es, Betroffene zu stabilisieren sowie Selbstkontrolle und Selbstwirksamkeit zu fördern. Das Erkennen spezifischer Symptome von Traumafolgestörungen sowie ein kindergerechter Umgang damit sind für Frauenhauskinder umso wichtiger, da die Vermittlung in die Psychotherapie in der Praxis, wenn überhaupt, erst sehr spät gelingt.

Eine unmittelbare und traumapädagogisch informierte Arbeit ermöglicht eine Verarbeitung des Erlebten und fördert nachhaltig die Resilienz betroffener Kinder.

## REFERENTINNEN

Ein Team aus vier Referentinnen gestaltet in wechselnden Tandems die Fortbildung. Sie alle sind nach den Standards der DeGPT und des Fachverbands für Traumapädagogik zertifizierte Traumapädagoginnen / traumazentrierte Fachberaterinnen sowie vom Institut Berlin qualifizierte Trainerinnen.

**Maria El-Safti** (Diplom Integrierte Familienorientierte Beratung) arbeitet seit über zwanzig Jahren in der Erziehungs- und Familienberatung. Sie leitet regelmäßig traumapädagogische Kindergruppen und qualifiziert Lehrende und Mitarbeitende aus dem psychosozialen Bereich.

**Denise Klein** (Diplompädagogin) arbeitete von 2010 - 2021 in einer Informations- und Beratungsstelle für Migrantinnen und geflüchtete Frauen, die von genderspezifischer Gewalt im Migrationsprozess betroffen sind. Seit 2021 arbeitet sie bei Paula e.V. als Traumafachberaterin.

**Henrike Krüsmann** (M.A. Soziale Arbeit) arbeitet seit 2011 bei der Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen (BIG e.V.) als Koordinatorin für die Bereiche „Kinder und Jugendliche im Kontext von häuslicher Gewalt“ sowie „Täterorientierte Intervention“. Zudem ist sie freiberuflich als Psychosoziale Prozessbegleiterin tätig und begleitet Opferzeug\_innen im Strafverfahren.

**Janina Klein** (Diplompädagogin, Systemische Beraterin) ist seit 2009 in verschiedenen Antigewalt- und frauenspezifischen Projekten als Sozialarbeiterin tätig gewesen. Seit 2016 ist sie Beraterin für die Opferhilfe Berlin. Zudem bietet sie Stabilisierungsgruppen für die Klient\_innen an.

## WER & WANN?

Die Fortbildung richtet sich an hauptamtliche Mitarbeitende in Frauen- und Kinderschutzhäusern, die in den Mitgliedsverbänden von Frauenhauskoordinierung e.V. organisiert sind. Die Teilnahme von mehreren Mitarbeitenden aus einer Einrichtung ist möglich. **Die Fortbildung ist kostenfrei.**

**Sie können zwischen sechs Terminalschienen wählen:**

GRUPPE	INPUT 9 - 15h30	PRAXIS- PHASE	AUSWERTUNG 9 - 13h30
1	28. / 29.3.		9.5.
2	5. / 6.4.		21.6.
3	2. / 3.5.		11.7.
4	16. / 17.5.		19.7.
5	30. / 31.5.		22.7.
6	13. / 14.6.		29.7.

Die Fortbildung besteht aus einem zweitägigen Input und einer gemeinsamen Auswertung im Anschluss an eine sechswöchige Praxisphase. Sie wird in einer Kleingruppe aus 35 Teilnehmenden gestaltet. Das modulare und aufeinander aufbauende Format ermöglicht einen direkten Bezug zur eigenen Arbeit und eine vertiefte gemeinsame Reflexion im Anschluss. Bitte bringen Sie ein Fallbeispiel aus Ihrer Berufspraxis mit.